

Inhaltsverzeichnis

Danksagung und Anmerkung zu den Bildrechten	11
Vorwort	13
Auftakt: Vergangene Zukünfte im Kalten Krieg: Hermann Bauers <i>Kunst und Utopie</i>	15
1 Einleitung	
Utopie, bildende Kunst und Architektur in der DDR. Von Wunschräumen und Wunschzeiten (im Sozialismus)	19
1.1 Forschungsgegenstand: Eine kurze Begriffsgeschichte der Utopie	19
1.2 Forschungsstand	26
1.2.1 »Erfahrungsraum und Erwartungshorizont« sozialistischer Bildwelten	26
1.2.2 Bindekräfte der Utopie	31
1.2.3 Positionen der Kunstgeschichte zur Utopie in der bildenden Kunst und Architektur	33
1.2.4 Exkurs: Positionen der Kunstgeschichtsschreibung in der DDR	38
1.2.5 Resümee	44
1.3 Quellenlage	45
1.4 Methoden	46
1.4.1 Vergangene Zukünfte und historische Zukunftsforschung	46
1.4.2 Eigenwahrnehmung in der »sozialistischen Moderne« und die Notwendigkeit einer kritischen Historisierung	49
1.5 Fragestellung	56
1.6 Ziele der Arbeit: Die Utopie in der DDR der 1960er Jahre als Facette eines »partizipatorischen Gesellschaftsprojekts«	59
1.7 Struktur der Arbeit	64

2	Der historisch-politische Kontext	
	Die 1960er Jahre als »utopisches Jahrzehnt«	67
2.1	Einleitung	67
2.2	Vom NÖSPL zum ÖSS: Die gesellschaftlichen und ökonomischen Bedingungen im Zeitalter der Reformen von oben	69
2.3	Kritik am wirtschaftlich-gesellschaftlichen Reformprogramm Ulbrichts und Machtwechsel zu Honecker	74
2.4	Zur Bedeutung und Funktion der Prognose im »utopischen Jahrzehnt« der DDR	77
2.4.1	Einführung: Hauptlinien der Zukunftsforschung in Ost und West	77
2.4.2	Kybernetik und Prognose als Medien der Zukunftsentzifferung und -gestaltung	81
2.4.3	»Zukunftspathos als Legitimationsressource« oder: Wie in den 1960er Jahren in der DDR Zukünfte gedacht wurden	85
2.4.3.1	Zukunftsvorstellungen zentralistisch: Die »Prognosegruppe Kultur« im Strategischen Arbeitskreis beim Politbüro des ZK der SED	85
2.4.3.2	Zukunftsvorstellung intellektuell-theoretisch: »Zukunftskonzeptionen der Architektur« von Bruno Flierl	94
2.4.3.3	Zukunftsvorstellung institutionell: »Prognoseentwurf der Hochschule für Architektur und Bauwesen Weimar im Zeitraum 1970–1985«	102
2.4.4	Resümee: Von der Prognose der Zukunft zum Bild der Zukunft	111
3	Arbeit	
	Josep Renau und die künstlerische Suche nach dem Abbild des »Zukünftigen Arbeiters« im Sozialismus	113
3.1	Einleitung: Dürer und Renau – Menschenbilder im Sozialismus	113
3.2	»Sozialistischer Übermensch« und »Helden auf Zeit«: Diskussionen um das sozialistische Menschenbild in der Kunst und Kunstwissenschaft der 1960er Jahre	118
3.3	»New Images of Man«? – Parallele Debatten um das Menschenbild in Ost und West	120
3.4	Renaus »Zukünftiger Arbeiter im Sozialismus«. Eine anachronistische Ikone der wissenschaftlich-technischen Revolution in der DDR	127
3.4.1	Einleitung: Kybernetik und Arbeiter in der bildenden Kunst	127
3.4.2	»Im Übrigen würde ich mich sehr freuen, wenn Sie mich möglichst umgehend einmal in meinem Berliner Büro [...] besuchen würden.« – Der Auftrag eines Wandbildes für das Foyer der AMLO und die weitere Planungsgeschichte	128
3.4.3	Zum Entwurfsprozess des Wandbildes. Oder: Die Zukunft an der Küchenwand	137
3.4.4	Bildbeschreibung: Der »Zukünftige Arbeiter« zwischen Antike und Computerzeitalter	142
3.4.5	Zum architektonisch-räumlichen Kontext des Wandbildes im Raumgefüge der AMLO	150
3.4.6	Zur Interpretation: Das Wandbild als antizipierte »Aufhebung der technologischen Entfremdung«	152
3.4.7	Gestalterische Gründe für das Scheitern des Wandbildprojektes	156
3.5	Der Mensch im Bild- und Stadtraum: Renaus Wandbilder für das Bildungszentrum von Halle-Neustadt	159
3.5.1	Einleitung: Halle-Neustadt als doppelte Kunst-Stadt	159
3.5.2	Planungs- und Auftragsgeschichte der Wandbilder	162
3.5.3	Gestalterisch-stilistische Beobachtungen zu den Hallenser Wandbildern	179
3.5.4	Die Aussage der Wandbilder am Bildungszentrum	186
3.6	Ausblick: Die Gemäldegalerie im Berliner Palast der Republik und das Ende der technokratisch-utopischen Menschenbilder	189

4 Wohnen

	Wie lebt der Mensch der Zukunft? Josef Kaiser und die Suche nach der zukünftigen Architektur im Sozialismus	195
4.1	Einleitung: Die Frage nach dem Wohnen in der Zukunft	195
4.2	Josef Kaiser: Überblick über Leben und Werk	199
4.3	Kaisers Beiträge zu einer (sozialistischen) Architekturtheorie in den 1960er Jahren	209
4.3.1	Einleitung: Die Stellung der Theorie	209
4.3.2	Nachdenken über das industrielle Bauen und zur Rolle des Architekten: Kaisers Kommentare zur Baupraxis der 1960er Jahre	210
4.3.2.1	Einleitung	210
4.3.2.2	»Weltstand der Architektur und wir« (1963)	210
4.3.2.3	»Wie kann man Berlin modern bauen?« (1964)	216
4.3.3	Kaisers Vorlesung über »Theorie und Praxis architektonischen Gestaltens« am WBI der HAB Weimar (1969)	217
4.3.3.1	Einführung: Das WBI der HAB Weimar	217
4.3.3.2	Das Weiterbildungsprogramm des WBI	220
4.3.3.3	Kaisers Vorlesung am WBI	222
4.3.4	»Über das Wesen der Architektur und die Voraussetzungen zu ihrer Entwicklung (Ein Beitrag zur Erarbeitung einer sozialistischen Architekturtheorie)« (1970)	233
4.4	Das Großhügelhaus-Projekt Kaisers als sozialistische Megastruktur: »In der Stadt der Zukunft«	235
4.4.1	Einleitung: Das Großhügelhaus als Zukunftsort	235
4.4.2	Planungs- und Auftragsgeschichte	238
4.4.3	Die Beschreibung der »Stadt der Zukunft« (1967)	253
4.4.4	Funktionale Gliederung und architektonische Gestaltung der »sozialistischen Stadt als Modellfall«	261
4.4.5	Die Verbreitung von Kaisers Konzept und dessen Rezeption	264
4.4.6	Kaisers Weimarer »Kurzvorträge zu neuen Wohnformen« (1969–1971)	270
4.4.7	»Die vorliegende Arbeit hat den Charakter einer Anregung« – Letzte Versuche zur Realisierung der sozialistischen Megastruktur	274
4.4.8	Exkurs: Macettis »Großwohneinheiten« (1968) als Blaupause für Kaisers Konzept?	278
4.4.9	Die mediale Rezeption des Großhügelhaus-Projektes	284
4.4.10	Dieter Urbachs Architekturbilder der Megastruktur: »Wunschraum und Wunschzeit« sozialistischer Wohnräume	290
4.4.11	Zusammenfassung: Zur Bedeutung des Großhügelhaus-Projekts im »utopischen Jahrzehnt« der DDR	302
4.5	Exkurs: Auf der Suche nach der Wohnung im »Haus der Zukunft«	304
4.5.1	Der FDJ-Wettbewerb zum »Zukünftigen Wohnen« an der HAB Weimar (1961)	304
4.5.2	»Wohnen Zeigen« – Zur Semantik der Wohnraumdarstellung in der Moderne	309
4.5.3	Wohn-Modelle sozialistischen Wohnens	310
4.5.4	Sozialistische Wohnkulturen	316
4.6	Ausblick: Von der »Stadt der Zukunft« zur bürgerlichen Wohnkultur	320

5 Computer

	Die Akademie der marxistisch-leninistischen Organisationswissenschaft als gebaute Kybernetik. Planungs- und Baugeschichte, Ausstattung und Konzept eines sozialistischen Zukunftsortes.....	323
5.1	Die AMLO als »Zukunftsort«: Räume der Wissens-Produktion im Sozialismus.....	323
5.2	Automatisierung, Steuerung, Systemtheorie und Rechentechnik im »utopischen Jahrzehnt«: Zum technik- und ideengeschichtlichen Kontext der AMLO.....	327
5.2.1	Was heißt und zu welchem Ende studiert man marxistisch-leninistische Organisationswissenschaft?.....	327
5.2.2	»Die DDR ist richtig programmiert« – mediale Diskurse über Computertechnik in der DDR am Beispiel der Rechenanlage R300.....	333
5.2.3	Exkurs: »Räumlich-kubisch, strukturell, grafisch, farbig« – Der Industriegestalter Karl Clauss Dietel und der R300.....	346
5.2.4	Die Darstellung des R300 in der bildenden Kunst der 1960er Jahre.....	350
5.3	Der Beitrag der »Exhibition Studies« für eine Kulturgeschichte sozialistischer Bildwelten.....	368
5.3.1	Auf dem Weg zur IL 69: Die Diskussion um die »Produktionspropaganda im Bauwesen«.....	374
5.3.2	»[...] den Betrachtern den Zusammenhang zwischen Organisation und elektronischer Datenverarbeitung bewußt machen« – Das »Ideenprojekt für die IL 69« der DEWAG Leipzig (1968).....	380
5.4	Die politische Planungs- und Baugeschichte des Komplexes in der Berliner Wuhlheide. Vom IBZ zur AMLO.....	394
5.4.1	Die drei Phasen in der Geschichte der AMLO.....	394
5.4.2	Die erste Phase: Vom Konzept bis zur Eröffnung (1968–1969).....	394
5.4.3	Die zweite Phase: Eröffnung, Lehrgangstätigkeit und Erweiterungspläne (1969–1971).....	414
5.4.4	Die dritte Phase: Ende und Abwicklung der AMLO (1971–1973).....	425
5.4.5	Ausblick: Reaktivierungsideen der 1970er und 1990er Jahre.....	429
5.5	Die Wahrnehmung der AMLO und ihrer Ausstellungen.....	432
5.5.1	Berichte von Lehrgangsteilnehmern und anderen Zeitzeugen.....	432
5.5.2	Die AMLO im Weiterbildungssystem der DDR.....	437
5.6	Architekturanalyse: Die AMLO als gebaute Kybernetik.....	439
5.6.1	Äußere und innere Gestaltung.....	439
5.6.2	Der Beitrag Richard Paulicks für die Gestaltung der AMLO: Zwischen Messe- und Industriearchitektur.....	444
5.7	Ausstellungsanalyse: Raumkünstlerische Gestaltung und Organisation der AMLO-Lehrschauen.....	448
5.7.1	Klaus-Peter Zoellner und die Beschreibung des 38. AMLO-Lehrgangs (1970).....	448
5.7.2	Gestaltungsprinzipien der DEWAG Leipzig für die AMLO-Lehrschauen.....	453
5.7.3	Die Ausstellung in der AMLO als »kybernetische Kette«.....	457
5.7.4	»Kämpfer und Sieger – XX Jahre DDR«, »Architektur und bildende Kunst« »III. Zentrale Leistungsschau«. Ausstellungsanalyse und Vergleich zur AMLO.....	461
5.8	»Putting Science in its Place«. Das Organisations- und Rechenzentrum der AMLO als architektonischer, gestalterischer und ideeller Höhepunkt der Anlage.....	475

6 Resümees

	Die utopische Vision der »Aussöhnung von Arbeit, Kunst und Wissenschaft« in der wissenschaftlich-technischen Revolution.....	485
--	--	-----

Inhaltsverzeichnis	9
7 Quellenverzeichnis	491
7.1 Unveröffentlichte Quellen	491
7.2 Veröffentlichte Quellen	493
8 Literaturverzeichnis	499
Abbildungsnachweise	517
Abkürzungsverzeichnis	521